

Kristina Brenner-Jendreyko, Sprachtrainerin, [www.deutsch-kurse.biz](http://www.deutsch-kurse.biz)

## Unterrichtsvorschlag zum Text „ Schleimspur nach oben“,

In: **MARKT, Heft Nr. 01.13, Ausgabe 52, Niveau C1**

### Allgemeine Lernziele:

- Lexik:** Die Lernenden kennen zuvor unbekannte umgangssprachliche Begriffe (z. B. „Schleimspur“, „katzbuckeln“, „Süßholzraspeln“ etc.). Die Lernenden kennen zuvor unbekannte Redewendungen (z. B. „etwas auf dem Kasten haben“, „Rückgrat haben“).
- Landeskunde:** Die Lernenden kennen die landestypischen Gepflogenheiten im Umgang mit dem Chef, die kulturell bedingt sehr unterschiedlich sein können. Das Lesen und Verstehen des Textes erleichtert sowohl den Umgang mit den kulturellen Aspekten der Kommunikation am Arbeitsplatz (Unterschied zwischen „loben“ und „schleimen“, wer darf wen loben?) als auch das Mitreden beim inoffiziellen Smalltalk unter Kollegen am Arbeitsplatz.
- Prüfungen:** Der vorliegende Unterrichtsentwurf enthält Teile, die zur Vorbereitung auf bestimmte Sprachprüfungen dienen können: Der Diskussionsteil eignet sich zur Vorbereitung auf den mündlichen Teil der TestDaF-Prüfung (Aufgabe 4).

### Rahmenbedingungen:

- Hilfsmittel:** Tafel, Kopien des Arbeitsblattes
- Der Text eignet sich außerdem zur Arbeit mit dem Wörterbuch: Sie können beispielsweise Gruppen bilden, in denen die Teilnehmer die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Text mithilfe eines einsprachigen Wörterbuchs gemeinsam erarbeiten sollen.
- Sozialformen:** Plenum, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
- Unterrichtsformen:** Einzel- oder Gruppenunterricht

### Vorentlastung (Plenum):

Schreiben Sie folgende Begriffe aus dem Text, die die Teilnehmer unter Umständen schon kennen könnten bzw. die sich aufgrund des vorhandenen Wortschatzes selbst erklären können, an die Tafel:

Ja-Sager  
Schleimer  
Selbstdarsteller

Lassen Sie die Teilnehmer die Begriffe erklären bzw. die Bedeutung vermuten und ggf. Beispiele nennen. Fragen Sie nach den Gemeinsamkeiten der drei genannten Personentypen, um auf das Thema des Textes hinarbeiten.

Kristina Brenner-Jendreyko, Sprachtrainerin, [www.deutsch-kurse.biz](http://www.deutsch-kurse.biz)

Teilen Sie nun die Texte aus und besprechen Sie vor dem Lesen die Überschrift des Textes. Lassen Sie die Teilnehmer vermuten, was das Thema des Textes ist. Helfen Sie ggf. – je nach Kursniveau und Vorkenntnissen - mit passenden Redemitteln wie z. B.

„Ich denke, ...“  
„Ich vermute, ...“  
„Es ist zu vermuten, ...“  
„Im Text geht es wahrscheinlich um ...“ etc.

### **Lesephase (Einzelarbeit, Plenum):**

Lassen Sie die Teilnehmer nun den Text in Stillarbeit lesen und bitten Sie sie darum, während des Lesens weitere Begriffe zu unterstreichen (Verben, Adjektive und Substantive), die zur Bezeichnung von Personen oder deren Verhalten verwendet werden.

Die Lesephase kann je nach Gruppengröße, Kenntnisstand und Lerntempo in einzelne Abschnitte unterteilt werden. Es folgen einige Hinweise, wie Sie den Text in sinnvolle Abschnitte gliedern können:

Lassen Sie die Teilnehmer zunächst nur die Überschrift und den Vorspann lesen. Klären Sie ggf. die unbekanntesten Wörter.

Die Teilnehmer lesen nun den ersten Abschnitt des Textes (bis „[...] auf Dauerdiät ist?“) und führen dabei die zuvor genannte Aufgabe aus (Markieren von Wörtern). Bitten Sie einen Teilnehmer darum, die in diesem Abschnitt geschilderte Geschichte mit eigenen Worten nachzuerzählen.

Fordern Sie die Teilnehmer dazu auf, den nächsten Abschnitt des Textes zu lesen und lassen Sie sie danach ebenfalls den Inhalt zusammenfassen. Dies lässt sich mit jedem einzelnen Absatz wiederholen und sichert das Textverständnis.

### **Nach dem Lesen:**

Gehen Sie nun auf die Redewendungen im Text ein. Vielleicht hat ein Teilnehmer schon nach der Bedeutung einer Redewendung gefragt? Dann können Sie an dieser Stelle den Faden aufnehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, machen Sie die Teilnehmer anhand eines Beispiels auf die Redewendungen im Text aufmerksam, z.B. „etwas auf dem Kasten haben“. Lassen Sie die Teilnehmer weitere Beispiele finden und halten Sie diese an der Tafel fest:

„ins Gedächtnis brennen“  
„etwas steht jemandem ins Gesicht geschrieben“  
„jemandem klingen die Ohren“  
„einen Karrieresprung machen“  
„sich locker machen“  
„einen Draht nach oben haben“  
„die Chemie stimmt“  
„sein Rückgrat an der Pforte abgeben“

Kristina Brenner-Jendreyko, Sprachtrainerin, [www.deutsch-kurse.biz](http://www.deutsch-kurse.biz)

### **Diskussion:**

Führen Sie zum Abschluss der Lerneinheit eine Diskussion im Plenum durch. Hierbei können die Teilnehmer den gelernten Wortschatz aktiv einsetzen und somit das Gelernte anwenden. Zitieren Sie als Sprech Anlass folgende Aussage aus dem Text:

*„ Es geht in unserer Kultur mehr darum, gesehen zu werden, als etwas zu leisten.“*

Fordern Sie die Teilnehmer dazu auf, hierzu Stellung zu nehmen. Regen Sie den Vergleich mit der Kultur des Heimatlandes an und fordern Sie die Teilnehmer dazu auf, eigene Beispiele aus dem Arbeitsalltag einzubringen.

Je nach Vorwissen und Redefreudigkeit der Teilnehmer können Sie ihnen unterstützende Redemittel zur Verfügung stellen (als Kopie oder zuvor vorgefertigtes Lernplakat/Folie/Flipchart o.ä.):

„Ich finde/denke/glaube (nicht),...“

„Meiner Meinung/Ansicht nach...“

„Meines Erachtens...“

„Bei uns in ...“

„In meinem Heimatland ist es üblich...“

„Bei uns in der Firma gibt es jemanden, der...“